

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1877

124 (20.10.1877)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 M. 50 S.,
durch die Post bezogen
1 M. 80 S.

Der Landbote.

Einschickungsgebühr
die kleingespartene Zeile
oder deren Raum 10 S.,
Reklamen werden mit
30 S. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelber frei.

Amtsverkündigungsblatt und Anzeiger für den Amtsbezirk Sinsheim.

№ 124.

Samstag, den 20. Oktober 1877.

38. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Wir haben unsern Bericht über die Ereignisse der letzten Woche etwas vergrößert, um den Ausfall der französischen Wahlen in den Kreis unserer Betrachtungen ziehen zu können, da das Resultat dieses Woblauges an Wichtigkeit alle übrigen gleichzeitigen Geschehnisse weit hinter sich läßt. Das Ergebnis liegt nun auch bereits vollständig vor und schließt wider alles Erwarten mit einem Rückschlag der republikanischen Mehrheit. Dieselbe ist von 363 auf 314, also um 49 Mitglieder gefallen. Mit welchen Mitteln dieser Erfolg des Herrn Fourtou errungen wurde, bleibe für jetzt unerörtert. Wir haben mit diesen Zahlen zu rechnen, denn mit Wenn und Aber ist nichts mehr gethan. Aus Paris wird gemeldet, das Clusée (Amtswohnung des Marschall-Präsidenten) gebe die Parole aus, der Marschall habe einen moralischen Sieg errungen. Pariser Blätter heben hervor, daß sich sowohl die Linke, welche auf 400 Parlamentssitze hoffte, als die Conservativen, welche auf einen Zuwachs von 100 Stimmen rechneten, getäuscht haben und begehren zu gegenseitigen Concessionen geneigt sein werden. Thatsache ist, daß Paris, die großen Provinzialstädte und die Departements, bis jetzt rubig geblieben sind. Ob der moralische Sieg den Herzog von Magenta zu weiteren Entschlüssen und Unternehmungen ermutigen wird oder ob er es vorzieht, bis zum Ende des Septennats „das Logis frei zu halten“, wird sich zeigen. Wir sind geneigt, das Letztere zu glauben. Wenden wir den Blick von dieser Entscheidung der französischen Nation weg auf Deutschland, so ist zunächst zu erwähnen, daß Seine Majestät der Kaiser in Baden von einem leichten Unwohlsein befallen ist, das den hohen Herrn in den letzten Tagen verhinderte, sich zu zeigen. Unterdessen richtet sich die Stadt Frankfurt zum festlichen Empfang des erlauchten Herrschers. Nach den Mittheilungen Frankfurter Blätter steht Seiner Majestät ein glänzender Einzug in der alten Krönungsstadt bevor.

In Bayern stehen die Kammern vor der unangenehmen Aufgabe, eine Steuererhöhung zu votiren. Die Mehrheit will solche nicht ohne gleichzeitige Steuerreform bewilligen.

Unsere badische Wahlmännerwahl sind nun förmlich vorgenommen und vor der Schluß derselben durch einen Sieg unserer Partei in Freiburg bezeichnet. Die Abgeordnetenwahlen sind auf Ende d. M. ausgeschrieben.

Der heftigste Landtag ist zu einer kurzen Session zusammengetreten.

Österreich-Ungarn. Eine auf dem Geldmarkt als Fühler seiner Willigkeit, dem Kaiserthron Credit zu gewähren, aufgelegte Commission ungarischer Goldrente ist nicht ganz glücklich ausgefallen. Es ist dies ganz geeignet, den ungarischen Dünkel ein wenig zu dämpfen. In Wien ist Herr Crispi angekommen und hat die üblichen offiziellen Besuche gemacht. Sein Aufenthalt in der Donaufstadt und der demselben unmittelbar vorausgegangene in Paris trägt eine merklich andere Physiognomie, als der in Berlin und scheint es, als hätte Herr Crispi Paris und Wien nur besucht, um den tiefen Eindruck, den sein Verkehr mit den deutschen Staatsmännern und Politikern im Ausland hervorbrachte, etwas zu erwischen. Aus rumänischen Quellen kam vor wenigen Tagen die Nachricht, der Szedlerputsch habe ein Nachspiel erhalten, indem ungarische Freischaren in das rumänische Gebiet eingefallen seien, um von der Donau her vordringenden Türken die Hand zu reichen. Die ungarische und wiener Presse jagt zunächst die Richtigkeit der Meldung in Zweifel und widerspricht derselben

dann in bestimmtester Weise, während rumänische Depeschen auf der Richtigkeit der Sache bestehen bleiben. Nun aber hat es sich herausgestellt, daß in der That nichts dergleichen vorgegangen ist, und daß der ganze Lärm entweder auf einem Mißverständnis oder auf tendentioser Erfindung beruht.

Serbien kann sich immer noch nicht zum Vorschlagen entschließen. Fast jeden Tag wechselt das Bild. Außerlich sind alle Vorbereitungen getroffen und Rußland soll sehr bedeutende Geldvorschuße geleistet haben. Aber das Wort „Norsch“ will nicht von den Lippen Wilans ertönen. Ebenso steht es mit Griechenland. Der griechische Minister des Aeußern steht eben mit England und unmittelbar durch dieses mit der Pforte in einem sehr erregten Depeschenwechsel, dessen Ton nahe an die äußerste Grenze diplomatischer Höflichkeit streift. Obwohl Griechenland offenkundig rüftet und beispielsweise gerade jetzt in Italien Pferde aufkaufen läßt, hat es auf die durch England übermittelten Interpellationen der Pforte keine andere Antwort, als die, seine Maßnahmen seien lediglich durch den grünlischen Zustand veranlaßt, welcher durch die Schuld der Pforte in den Griechenland benachbarten türkischen Provinzen entstanden sei. Eine etwas schneidende Bemerkung des vermittelnden englischen Cabinets des Inhalts, Griechenland möge seine Aufmerksamkeit und Sorgfalt weniger diesen Dingen, als seinen arg verwaarlosten Finanzen zuwenden, wurde von dem hellenischen Minister des Aeußern mit bereitem Ignoriren beantwortet.

Während die Pforte ungenirt die Oberbefehlshaber ihrer Heere wechselt, sobald diese den Erwartungen oder den Anforderungen der militärischen Lage nicht entsprechen, ist der so notwendige Wechsel im russischen Oberkommando noch nicht eingetreten. Im Gegentheil ist die Zahl der großfürstlichen Stäbe noch um einen vermehrt worden, so daß sich jetzt fast alle männlichen Mitglieder der Familie Romanow auf den Kriegsschauplätzen befinden. Sachverständige streiten sich darüber, ob es zu einem Winterfeldzuge kommen werde oder nicht. Es wird von denen, welche der Ansicht sind, daß die Russen beabsichtigen fortzukämpfen, darauf hingewiesen, daß die militärischen Operationen auch im Krimkrieg nicht ruhten und gleichzeitig im Kaukasus ihren Fortgang hatten. Man vergißt dabei nur, daß damals die Russen die Angegriffenen waren und zu dem grimmigen Winterfeldzug durch die Franzosen, Engländer und Sardinier gezwungen waren; während sie jetzt die Wahl haben, ob sie den Feldzug abbrechen, oder fortsetzen wollen. Unterdessen macht das Wetter die Wege grundlos und große Operationen für beide Theile vor der Hand unmöglich. Nicht Marsche und Gegenmärsche, sondern die Schaufel spielt gegenwärtig die erste Rolle. Plewna erfordert eine regelrechte Belagerung, deren Arbeiten speciell den Rumänen zugetheilt sind. Andererseits verschanzen sich die Russen fortwährend im Schiplapoff und scheinen entschlossen, denselben auch während des Winters zu halten. Der Czar befindet sich noch bei der Armee, was wohl auch nicht der Fall wäre, wenn er es auf ein Abbrechen des Kampfes während der schlechten Jahreszeit abgesehen hätte. Viele nehmen an, die Russen werden versuchen, gleichsam als dramatischen Aktluß, noch einen Hauptcoup zu führen. Ist dies die Absicht, so werden sie, doch endlich gewilligt, ihre Vorbereitungen so sorgfältig wie möglich treffen. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und der Pforte seien, so wird aus Konstantinopel berichtet, gegenwärtig nicht ganz freundlicher Natur. Die türkische Regierung fürchtet sich, heißt es, namentlich vor der Rolle, welche Deutschland auf einem eventuellen neuen

Kongreß zu Gunsten Rußlands spielen würde und ziehe daher vor, mit Rußland direkt zu verhandeln. Friedensgerüchte schwirren wieder durch die Luft und erhalten sich wenigstens unter der Form von Vermittlungsbefuchen hartnäckig. Wie die Sachen aber jetzt liegen, wäre nur ein fauler Friede möglich und durch einen solchen ist die orientalische Frage nie und nimmer zu lösen.

Kriegsnachrichten.

Wien, 16. Okt. Die „Presse“ meldet aus Cetinje: Das montenegrinische Hauptquartier wurde zum Südkorps verlegt. Die Türken sammeln Truppen bei Gazko und Mostar, um die westliche Herzegowina zu decken.

Wien, 16. Oktober. (Privat-Telegramm der „Deutschen Union“). Telegramm der „Neuen Freien Presse“ aus Schumla vom 14. d. Mts.: Die Russen haben in der vergangenen Woche oberhalb Sulina eine schwimmende Batterie errichtet und haben die von den Bewohnern schon früher zerstörte Stadt drei Tage lang bombardirt und bedeutenden Schaden angerichtet. Die türkischen Strandbatterien vermochten die in gedeckten Stellungen stehenden russischen Batterien nicht zum Schweigen zu bringen. Das vor Sulina kreuzende türkische Geschwader griff nicht in den Geschützkampf mit ein, ein recognoszierendes türkisches Kanonenboot wurde von feindlichen Torpedos in die Luft gesprengt, wobei 17 Matrosen ums Leben kamen.

Wien, 17. Okt. Das „Tagblatt“ meldet aus Tiflis vom 16. d.: In Folge der neuerdings erhaltenen Verstärkungen konnten die Russen in der gestrigen Schlacht der 30,000 Mann starken Armee Mukhtar Pascha's 70,000 Mann gegenüberstellen. Manche Commandos waren neu besetzt. General Solowiew führte unter General Heimann die kaukasische Grenadierdivision zum Sturm auf den Awliosberg. Bisher sind 4000 Gefangene eingebracht. Tiflis ist in freudiger Aufregung. Die Offensive gegen Ismail Pascha ist ebenfalls nahe bevorstehend.

Bukarest, 17. Okt. Nach Berichten aus Turn-Magurelli hat das Bombardement gegen Plewna auf der ganzen Linie begonnen. Von der in Plewna eingeschlossenen Armee treffen fortgesetzt größere Abtheilungen von türkischen Deserteurs ein. Die Verbindung Osman Pascha's mit Sofia ist unterbrochen. Suleiman Pascha hat Rasgrad nicht verlassen. Er concentriert alle seine Truppen bei Kobiloi.

Konstantinopel, 16. Okt. Offiziell wird gemeldet: Mukhtar Pascha, welcher bei Madjadagh stand, lieferte dem Feinde eine große Schlacht. Das Resultat derselben ist noch unbekannt.

Konstantinopel, 17. Okt. Telegramm Mukhtar Pascha's aus Kors vom 15. Okt. Heute früh trafen wir Vorkehrungen, uns auf der Straße nach Kors festzusetzen, als der Feind von Hadjiwali debouchirte und den von 4 Bataillonen mit 3 Geschützen verteidigten Awliosberg angriff. Hierauf wurde unser Centrum bei Boulanik angegriffen. Letzteres mußte sich, obgleich es durch Bataillone von den Flügeln verstärkt wurde, nach einem vierstündigen Ansturm und gegenüber einem verheerenden Artilleriefeuer des Feindes zurückziehen. Der Feind besetzte den Awliosberg und successtos andere strategische Positionen auf der Seite von Kors, wohin wir mit einer Divi-

sion zurückzuziehen, um einen neuen Angriff vorzubereiten. — Die zweite Division, welche die Abtheilungen Kofchid, Omar, Kiozim, Moussa und Cheffet umfaßte, besetzte die Positionen bei Koradjogh. Der Feind erhielt zahlreiche Verstärkungen und brachte 20 Geschütze, von erfahrenen Artilleristen bedient, ins Gefecht. Mehrere höhere türkische Offiziere sind gefallen oder verwundet. 800 Mann wurden kampfunfähig. — Reuf Pascha meldet: Ein Meter hoher Schnee verhindert im Schlipkops alle Operationen. Die Vorkehrungen für den Winterfeldzug werden getroffen. — Aus Novibazar wird gemeldet: Die Chefs der Insurgenten, Kestov und Kharf, wurden in einem Gefechte getödtet. — Mehmed Ali Pascha hat in Pera ein Haus gemiethet. — In Silistria sind zahlreiche Fälle von Fieberkrankheiten vorgekommen.

Aus Karajal wird vom 16. ds., 1 Uhr 5 Min. Mittags, gemeldet: Der allgemeine Verlauf der Operationen am 14. und 15. ds. war der folgende: Die Colonne des Generals Lazarew, die mit der Umgehung des feindlichen Flügels beauftragt war, besetzte am 14. die Höhen von Orlokan und vertrieb und warf die türkischen Truppen von dort gegen Kars und Wisinkoi zurück. Da durch diese Bewegung ein Theil der feindlichen Armee schon umgangen war, so wurde auf den 15. Oktober ein allgemeiner Angriff gegen Mukhtar Paschas Position bestimmt. Seinen Schlüssel vor der Front bildete der befestigte Berg Awlias. Morgens um 6 Uhr begannen wir den allgemeinen Angriff, nachdem derselbe durch gut treffendes Artilleriefeuer vorbereitet war. Mittags griff General Heimann mit den Regimentern Erivan, Pjatigorsk und einem Schützenbataillon den Awliasberg an und bemächtigte sich desselben. Durch Besetzung dieses Punktes wurde Mukhtar's Armee zerschlagen. Derjenige Theil derselben, der sich nach Kars wendete, wurde in der Flanke von General Lazarew's Truppen angegriffen und verfolgt und war gegen 5 Uhr Nachmittags gänzlich geschlagen und zerstreut, und verlor eine Masse von Todten, mehrere Tausend Gefangene und vier Geschütze. Gleichzeitig wurden die auf der rechten Flanke gebliebenen 3 türkischen Divisionen von ihren Madtscha-Positionen, die vollständig umzingelt waren, zurückgeworfen, erlitten große Verluste, und wurden gegen 8 Uhr Abends gezwungen, sich zu ergeben. Unter den vielen Gefangenen befinden sich 7 Pascha's. Es wurden 32 Geschütze und eine Masse Kriegsmaterial erbeutet. Mukhtar Pascha flüchtete nach Kars. Unsere Verluste sind verhältnißmäßig nicht groß.

Petersburg, 16. Okt. Officielles Telegramm von der Kaukasusarmee von heute: Gestern wurde ein großer Sieg über Mukhtar Pascha errungen, viele Kanonen erbeutet und Gefangene gemacht. Die Türken wurden von der Straße nach Kars gedrängt. Andere Einzelheiten fehlen noch.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 17. Okt. Auf der Sonntag in Offenburg abgehaltenen Wahlversammlung hat der Präsident des Justizministeriums auf's Neue die Stellung der Regierung der Kirche gegenüber besprochen und versichert, daß die Unterwerfung derselben unter die bestehenden Gesetze nach wie vor verlangt würde; das Vorgehen des Ministeriums gegen die Klosterschulen beweist, daß das nicht leere Worte sind; nun ist auch das Puchstaler Lehrinstitut aufgehoben, da die Lehrfrauen, um ihre Thätigkeit fortzusetzen, Bedingungen stellten, die staatlich nicht genehmigt werden konnten. Die Freiburger Ursulinerinnen sind größtentheils in auswärtige Klöster abgegangen; ob die zurückgebliebene Vorsteherin derselben die nachgelagte Genehmigung, ein Privatinstitut zu gründen, erlangen wird, ist noch nicht entschieden; keinesfalls dürfte es ihr gestattet werden, auch schulpflichtige Kinder aufzunehmen.

Karlsruhe, 18. Okt. Das Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 21 vom heutigen enthält eine Verordnung des Ministeriums des Innern: die Kinderpest betreffend. Dieselbe lautet:

Das mit dieser Verordnung vom 10. d. Mts. (Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. XX) ausgesprochene Verbot der Einfuhr von Rindvieh aus Oesterreich-Ungarn über die badische Grenze

wird auf sämtliche Wiederkäufer (daher auch auf Schafe und Ziegen), sowie alle von Wiederkäuern stammenden thierischen Theile in frischem Zustande (mit Ausnahme von Butter, Milch und Käse) ausgedehnt. Dagegen ist der Verkehr mit vollkommen trockenen oder gefalzten Häuten und Därmen, mit Wolle, Haaren und Vorsten, mit geschmolzenem Talg in Fässern und Wannen, sowie auch mit vollkommen lufttrockenen, von thierischen Weichtheilen befreiten Knochen, Hörnern und Klauen nicht beschränkt.

Aus Baden, 16. Okt. Das badische Schulgesetz bestimmt, daß an jeder Volksschule so viele Lehrer anzustellen sind, daß auf einen dauernd nicht mehr als 100 Schulkinder kommen. Wie die „Karlsruh. Ztg.“ auf Grund einer amtlichen Zusammenstellung mittheilt, würde nach der durchschnittlichen Schülerzahl sämtlicher badischen Volksschulen die Durchführung dieser Gesetzesbestimmung in der Provinz z. B. die Zahl von 3167 Lehrkräften erfordern, während an den Volksschulen des Großherzogthums gegenwärtig nur 2904 Lehrstellen bestehen, 2317 für Hauptlehrer und 587 für Unterlehrer. In einigen größeren Städten ist eine Vermehrung der Lehrstellen in Ausführung begriffen, deren Zahl auf 14 zu veranschlagen ist, so daß die Gesamtzahl der bestehenden Lehrstellen immer noch um 249 hinter der gesetzlichen Anforderung zurückbleibt. Da zur Besetzung der 2918 Stellen z. B. nur 2894 Lehrer vorhanden sind, so können jetzt noch 24 Stellen nicht besetzt werden, während noch 1873 die Zahl der unbesetzten Stellen gegen 200 betragen hat. An diese thatsächlichen Mittheilungen knüpft die „Karlsruh. Ztg.“ die Bemerkung, daß die Erreichung des Eingangs berechneten Zieles wohl nur durch die Verwendung weiblicher Lehrkräfte auf dem Gebiete des Elementarunterrichts erreicht werden könne, um so mehr, als die Errichtung von höheren Mädchenschulen und die Besetzung von Lehrstellen an den neu errichteten Bürgerschulen voraussichtlich noch eine größere Anzahl von Lehrkräften aus der Kategorie der Volksschullehrer beanspruchen werde. Man werde, so meint das offiziöse Blatt, auch in Baden, wie dies mit gutem Erfolg schon seit Jahren in Preußen und Sachsen geschehen sei, auf diesen Weg zur Erledigung des fraglichen Bedürfnisses sich gewiesen sehen. (N. Frk. Pr.)

Kassel, 17. Okt. In der bekannten Strafsache wider den osteconterativen Landrath Mayer zu Norburg, Deputirten zum Abgeordnetenhaus für den dortigen Kreis, welcher vom Kriegsgericht wegen Beleidigung einer Anzahl national-liberaler Professoren in seiner Wahlmählschrift: „Die Stiefelputzer“, in 500 Mark Geldbuße, subs. 3 Monate Gefängniß verurtheilt worden ist, hat das Appellationsgericht heute das erstinstanzliche Erkenntniß bestätigt.

Berlin, 17. Okt. Die „Provincial-Correspondenz“ meldet bestätigend, daß die Eröffnung des Landtages durch den Vicepräsidenten des Ministerraths, Camphausen, im Auftrage des Kaisers erfolgen wird. — Dasselbe Organ schreibt bezüglich des Entlassungsgesuches des Grafen Eulenburg: Der Kaiser habe in den Rücktritt des Ministers nicht gewilligt, demselben vielmehr im Einverständnis mit dem Fürsten Bismarck einen sechsmonatlichen Urlaub behufs der Wiederherstellung seiner Gesundheit erteilt.

Ausland.

Paris, 16. Okt. Der Minister des Innern hat sämtliche Präfekten nach Paris beschieden, um ihnen Instruktionen für die Generalratswahlen zu ertheilen.

Paris, 16. Okt. Der „Tempo“ theilt die Wahlergebnisse folgendermaßen ein: Gewählt 516; davon Republikaner 317, Bonapartisten 99, Monarchisten 45, Legitimisten 44, Orleanisten 11.

Paris, 16. Okt. Die „Republique française“ veröffentlicht einen Artikel aus der Feder Gambettas, worin versichert wird, daß die republikanische Majorität mindestens 340 betrogen werde. Die Situation sei dadurch in keiner Weise geändert und die Männer des 16. Mai würden nach wie vor sich bei jeder Gelegenheit gegenüber einer einzigen, compacten und mächtigen Majorität befinden und in der Nationalversammlung in Minorität sein, wenn die Wichtigkeit der jetzt folgenden Ereignisse erheische, daß diese Versammlung zusammentrete.

Paris, 17. Okt. Die „Agence Havas“ erfährt, daß der Minister des Innern sich Namens der Regierung, gegenüber den nach Paris berufenen Präfekten in folgendem Sinne aussprach: Die Zeitungsnachricht, daß das Ministerium seine Demission anbot, sei unbegründet, die Minister dachten nicht einen einzigen Augenblick daran zu demissioniren, ebenso wenig wie der Präsident daran dachte, sich von ihnen zu trennen. Der Wahlkampf, welcher am 14. Oktober begonnen und den Conservativen einen Gewinn von fünfzig Kammerstimmen eingetragen hat, wird am 28. Okt. bei den Stichwahlen und am 4. November bei den Departementwahlen genau unter denselben Bedingungen fortgesetzt, wie er begonnen hat.

London, 17. Okt. Der Generalpostmeister Maners hielt in Ipswich eine Rede und betonte, England sei stets bereit, für die Beendigung des Krieges einzutreten und zu wirken, wenn es möglich sei, dem militärischen Ehrgefühl der Kämpfenden und den Interessen Europas gleichmäßig gerecht zu werden.

Rio de Janeiro, 17. Okt. Der Kaiser hat gestern die Session der Kammer mit einer Thronrede geschlossen; in derselben wird mit Dank der Fremden Aufnahme, welche er bei seinem Besuch in Europa gefunden, Erwähnung gethan, und ferner auf die Herstellung des Gleichgewichts im Budget hingewiesen. Schließlich spricht der Kaiser den Kammer seinen Dank für ihre Thätigkeit aus.

Washington, 16. Okt. Die Botschaft des Präsidenten Hayes sagt: Der Congreß wurde vertagt, bevor er das Kriegsbudget votirte; es sei deshalb eine außerordentliche Session notwendig. Der Congreß werde demgemäß ersucht einen Credit für die gegenwärtige Maximalstärke der Truppen von 25,00 Mann zu bewilligen. Die Vorlegung des Marine-Budgets und anderer Creditbewilligungsvorlagen würde erfolgen. Die Botschaft empfiehlt die Theilnahme an der Pariser Ausstellung und die Entsendung eines Commissars zu dem Stockholmer internationalen Congreß, das Gefängnißwesen betr. Die Berathung weiterer Fragen öffentlichen Interesses bleibt der ordentlichen Session des Congreßes vorbehalten.

Verschiedenes.

△ Zuzenhausen, 17. Okt. Am verflohenen Sonntag Abend brachte der hiesige Militärverein seinem scheidenden Mitgliede Herrn Pfarrer Bruner ein Ständchen. Nachdem einige passende Lieder gesungen waren, dankte der leider aus unserer Gemeinde Scheidende mit schönen Worten, welche die übrigen Vereinsmitglieder aufs Neue bekräftigten, wacker, allen Aufsechungen trogend, für diese gute Sache einzustehen. Gesellige Zusammenkunft im Adler schloß die Abschiedsfeier.

— Das der „N. Bad. Landeszeitung“ in Mannheim beiliegende Witblatt, „die Rhein-schnaken“ wird mit Beginn des nächsten Jahres zu erscheinen aufhören.

— Herr Dr. Lüßing legt am 1. Januar die Redaktion der Konstanzer Zeitung in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft mit deren Verleger nieder und übernimmt dann die Redaktion der „Freisgauer Zeitung“. Die Familie des verlebten Buchhändlers Wagner in Freiburg, mit welcher derselbe in verwandtschaftlichen Beziehungen steht, hat ihn dazu veranlaßt.

— Ein neuer Industriezweig ist in Württemberg aufgekommen, indem ein dortiger Ingenieur in Wasseralfingen ein größeres Stablissement zur Fabrication künstlicher Bausteine errichtet hat. Derselbe verwendet die bisher fast ganz werthlosen, in Masse erzeugten Hochofenschlacken des Wasseralfinger Hüttenwerkes als Hauptmaterial, indem er die in feuerflüssigem Zustande abfließende Schlacke in ein mit Wasser gefülltes Bassin leitet; sie wird dadurch in grandigen Sand verwandelt. Die damit hergestellten Steine kommen den Tuffsteinen nahe. Sie geben die nur langsam von ihnen aufgelegene Feuchtigkeit sehr rasch wieder ab und eignen sich daher zur Herstellung gesunder und trockener Wohnräume. Ihre gelblichweiße Farbe verleiht den Bauten ein freundliches Ansehen.

— Aus Bayern, 16. Okt. Das I. Stadtgericht Bayreuth hat fünf Missethäter, welche einer nach § 367 des deutschen Reichs-Strafgesetzbuches strobaren Uebertretung der Verälschung von Lebensmitteln durch Beimischung von Mehl

zu den Würfeln beschuldigt waren, in eine Geldstrafe von je 30 M. und in die Kosten verurtheilt.

Der Nürnberger Internationalen Hopfen- und Hopfenbaugeräthchaften-Ausstellung auch ein bleibendes Andenken zu geben, hat der Verlag der Allgemeinen Hopfenzeitung in Nürnberg eine Festschrift herausgegeben, welche den Besuchern der Ausstellung zu dem Preise von nur 1 M. 10 Pf. interessante Notizen über Hopfenproduktion und Handel, die Krankheiten der Hopfenpflanzen, denselben schädliche Insekten, eine Vorführung der Hopfenriegel bayrischer Produktionsorte etc. bietet.

An dem Fackelzug, der dem deutschen Kaiser während dessen Anwesenheit in Frankfurt gebracht werden soll, werden sich 88 Vereine und Corporationen beteiligen; in denselben befinden sich 6 Regimentsmusikern, darunter vier von Mainz, die Feuerwehr-Musik, zwei Musikvereine, und in Aussicht genommen ist noch die Keiper'sche Kapelle. Auch die Perückenmacher haben in mittelalterlichem Costume ihre Theilnahme zugesagt. Der Pyrotechnische Club wird den Schluß des Zuges bilden und dem Publikum durch Feuerwerk eine außerordentliche Ueberraschung bereiten. Ferner werden mittelst einer am russischen Hof aufgestellten Beleuchtungsmaschine die einzelnen Gruppen electricch beleuchtet.

Stettin, 13. Okt. Ein Beamter der Ritterschaftlichen Privatbank, Namens Hering, ist vorgestern Nachmittag während des Besuchs des Direktors Pabst mit Pfordbriefen im Werthe von 66,000 Mark, welche er in die Provinz abfenden sollte, flüchtig geworden. (Ditt. Z.)

Waaren- und Produktenberichte.

Hopfen. Schweisingen, 12. Okt. Unsere Gegend hat demnach ausverkauft, ausgenommen die Plaghändler; die noch vorhandenen Hopfen sind größtentheils nicht Prima in Farbe, jedoch in Qualität sehr gut. Preise bewegen sich von 110-130 M. Es war noch kein Tag, an dem man hätte sagen können, das Geschäft sei flau, und war auch deshalb Alles so schnell vergriffen.

Nürnberg, 16. Okt. Gleich angenehm wie das Wetter verlief auch der gestrige Markt. Während der Vormittagsstunden drehte sich das Geschäft fast ausschließlich um Exportwaare und wurden die zugeführten ca. 300 Ballen ziemlich rasch genommen, wobei Course eine Kleinigkeit zu profitieren vermochten. Geringe Waare wurde mit 62-65 M., mittel mit 58-63 M. bezahlt. Außerdem wurde in mittel Effässer zu 60-72 M. ziemlich ausgreifend gehandelt und auch in mittel Hallertauer fanden zu 85-86 M. mehrlache Abschlüsse statt. Der Charakter des Marktes war, trotzdem bis Mittags 1/2 der Waare fast ausschließlich durch Exporteure genommen wurde, ein schneppender, doch vermochten Course sich vollständig zu behaupten. Feine Sorten sind auch preishaltend und genießen seit einigen Tagen mehr Beachtung. Man bezahlte Sekunda-Marktware zu 55-62 M., bessere zu 65-75 M., Herbruder Hopfen zu 78-85 M. Von schweren Qualitäten sind Pöfener zu 108 bis 112 M., Hallertauer zu 105-120 M. angezeigt.

Saaz, 15. Okt. Am Plage ist es etwas ruhiger geworden, dagegen ist es am Lande durch Einkauf für Brauereien lebhafter; es wird dort Kreishopfen zu 86 bis 88 fl. gehandelt.

Aus der Hallertau, 14. Okt. Soeben wurden hierorts von der in westlichen Kreisen wohl bekannten Bierbrauerei „Zum Bischofshof“ zu Regensburg 26 Ballen Hopfen gekauft, und zwar zu den höchsten Wolzacher Marktpreisen nach Rotterdam Mitte November. Ein neuer Beweis, daß das würzige Hallertauer Produkt immer mehr und mehr erkannt und gesucht wird.

11. Okt. Die Zufuhr unseres heutigen Marktes betrug 65 Ballen, welche zu 46-50 Fres. Absatz fanden. Der Umsatz für Brauereibedarf ist immer ziemlich beträchtlich, während für Export fast gar Nichts geschieht. Im Handel sind gute Qualitäten zu 60 Fres.

notirt. Die Spekulation bewilligt diesen Preis nicht, sondern erwartet einen Preisrückgang von einigen Franken.

Wein. Freiburg, 13. Okt. Am ganzen vord. Kaiserstuhl hat die Weinlese begonnen. Ertragniß fällt noch schwächer aus als man vermutet hatte: seit 1841 war dasselbe nicht mehr so geringfügig. Gewicht des weißen Mostes in Wasenweiler, Oberschaffhausen etc. 65 bis 70 Grade; Preis 34-37 M. die 150 Liter; Verkauf schwach.

Affenthal. Der Frost hat nur in ganz tiefer Lage etwas Schaden angerichtet; Bergreben werden vorzüglichem Wein liefern. Quantität dem 1876er gleich. Herbst gegen Ende Oktober.

Gerlachshausen, 16. Okt. Die „Lauer“ schreibt: Nach gestriger stürmischer Berathung wurde die Weinlese hier auf Montag den 22. festgesetzt. Da der Frost in unsern Weinbergen weniger geschadet, als in den umliegenden Orten und bei uns theilweise recht schöne Trauben zu sehen sind, so dürfen wir wohl einen Wein über mittlerer Qualität hoffen. Aus diesem Grunde wohl haben schon einige Käufer Fässer hierher gelangen lassen.

Aus Franken wird berichtet, daß die Weinlese in diesem Jahre sehr schlecht ausfällt und der durch den jüngsten Frost angerichtete Schaden im Weinbauenden Theile von Franken allein mehr als 60 Millionen Mark angeschlagen wird.

Frankfurter Geldcours vom 18. Okt. 1877.

Holländische fl. 10 St.	16 65 G.
Dukaten	9 62-67
20 Franken-Stücke	16 22-26
Engl. Sovereigns	20 36-41
Russische Imperials	16 70-75
Dollars in Gold	4 17-20
Holl. Silbergeld	— G.

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Bornahme der regelmäßigen Einschätzung der Gebäude zur Feuerversicherung betr.

Nr. 12464. Die Gemeinderäte werden auf die Bestimmungen im § 27 der Instruktion III. zum Feuerversicherungsgesetz (Reg. Bl. 1852 S. 377) und in § 1 der Verordnung des Gr. Ministeriums des Innern vom 23. Oktober 1876 (Vef. und Verordbl. 1876 S. 321) zur genauen Befolgung hingewiesen, wonach in den ersten Tagen des Monats November ein Verzeichniß der Gebäude, welche im Laufe des Jahres neu errichtet, baulich verändert oder in ihrem Werthe durch Vausälligkeit vermindert worden sind, aufzustellen und längstens bis zum 15. November den Bauwägern mitzutheilen, bezw. die Anzeige zu erstatten ist, daß keine desfallsigen Neubauten und Aenderungen im Laufe des Jahres vorgekommen sind.

Sinsheim, den 16. Oktober 1877.

Kopp.

[1180]

Für die bekannte
**Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei,
Weberei, Zwirnerei und Bleicherei
in Bäumenheim,** Bahn-, Post- und Telegraphenst. in Bayern,
prämiirt auf den Ausstellungen München 1868, 1871,
1872, 1874, 1875, Ulm 1871, Wien 1873,
nehmen **Flachs, Hanf und Abwerg** fortwährend zum Vohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an:
August Himmelstein Stw. in Sinsheim.

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert. Die Spinnerei trägt die Pahnfracht hierher und zurück; geringes Material ist nicht frachtfrei, ebenso Sendungen aus großen Entfernungen. [1186]

Für bevorstehenden

Allerheiligen- und Allerseelentag

empfehle ich **Bouquets, Kränze und Guirlanden** von lebenden und getrockneten Blumen (getrocknete stets vorräthig).

Auch meine sonstigen verschiedenen **Toppf- und Freilandpflanzen** bringe ich in empfehlende Erinnerung.

J. v. Hausen.

Gr. Bad Amtsgericht Sinsheim.

Fahndung.

Nr. 16,520. Am 15. d. Mts. wurde auf der Straße zwischen Epsenbach und Reichartshausen an einer Frauensperson ein Raub versucht. Der Thäter wird beschrieben als ein Mann im Alter von Anfangs der dreißiger Jahren, 1,60-1,70 cm. groß mit vollkommenem Gesicht, alter, grauer, geflickter Zuppe, alter geflickter blauleinener Hose und schwarzer, wahrscheinlich seidener Kappe. Derselbe hat, wahrscheinlich von einem Schläge herrührend, eine Verletzung im Gesichte.

Wir bitten um Fahndung und Vorführung des Thäters im Falle seiner Betretung.

Sinsheim, 18. Oktober 1877.

Müller.

[1187]

W. Häffner.

Kastanien,

bester Qualität, bei

Israel Oppenheimer.

[1183]

**Fahrniß-
Versteigerung.**

In Folge richterlicher Verfügung werden

**Montag den 22. Oktober
Mittags 12 Uhr**

im Rathhause zu Reichartshausen

1 braunes besseres Pferd, 1 Fahrwagen, 2 Kroutsänder, 1 Holzschlitte, 1 Strohhuhl und 1 öhmiges Foh

gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wahlstadt, den 17. Oktober 1877.

Hefz, Ger.-Vollz.

Ferner werden

**Dienstag den 23. Oktober
Vormittags 11 Uhr**

im Rathhause zu Zuzenhausen

1 Kleiderschrank und ungefähr 14 Haufen Speß

gegen gleich baare Zahlung wie oben benannt versteigert.

Wahlstadt, den 17. Oktober 1877.

Hefz, Ger.-Vollz.

**Bierbrauerei-
Verkauf.**



Eine gut eingerichtete Bierbrauerei mit Zuehö: ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

Cristian Flic in Grombach.

**Kapitalien zum
Ausleihen.**



Vom Unterzeichneten werden Kapitaldarlehen auf doppelten Besatz in Liegenhaften zu 5% Zins zu jeder Zeit vermittelt.

Verlassenschein (Taxation) nimmt entgegen

Karl Weill,
Geschäftsagent in Karlsruhe,
Adlerstraße 26.

„Aus voller Überzeugung“
kann jedem Kranken die tausendfach bewährte Dr. Viry's Heilmethode empfohlen werden. Wer Näheres darüber wissen will, erhält auf franko Verlangen von Richter's Verlag-Anstalt in Leipzig einen mit vielen belehrenden Krankenberichten versehenen „Auszug“ aus dem illustrierten Buche: „Dr. Viry's Naturheilmethode“ (100. Aufl. Zuebel-Ausgabe) gratis und franco zugesandt.

Kirchardt.

Leuchtend-Patronen, nebst Zuehö, Pulver, Schrot und Zündhütchen empfiehlt in den besten Qualitäten

[1028] **A. Schoff.**

**Schöne
Milchschweine**

hat zu verkaufen [1170]
Joh. Friedrich Pfau.

Neue holländer
Voll-Häringe

empfehle [1094]
Th. Hoffmann, Sinsheim.

An die grösste und berühmteste
Lohnspinn- und Weberei Schretzheim
versenden wir in nächster Woche wieder die Spinn- und Webparthien, ersuchen daher um baldigste Abgabe von **Flachs, Hanf und Werg.**
Bahn-Franco - Zurücksendung erfolgt unter Garantie innerhalb 3-4 Wochen. - Die bekannten Agenten der Fabrik Schretzheim.

Gemeinde-Glocken, Hotel-Glocken, Tisch-Glocken, Gefinde-Glocken, Mühl-Glocken,
Schlittenrollen bei **Carl-Fischer**.

Die
BUCHDRUCKEREI

von
G. Becker

in
SINSHEIM

(Verlag des Landboten)

empfiehlt sich zur Anfertigung von **Druckarbeiten** jeder Art, als:

Anisen, Circularen, Rechnungen, Anweisungen, Quittungen, Preislisten, Catalogen,
Brochüren, Adress- und Visiten-Karten, Verlobungs- und Trauer-Anzeigen, Plakaten,
Briefköpfen, Tabellen, kaufmännischer, amtlicher und privater Impresen etc.

Hankouerte in verschiedenem Format mit Firmendruck von 4—9 M. pr. 1000 Stück.

 Durch verbesserte Geschäftseinrichtung, insbesondere Schnellpressendruck, ist
sie in der Lage, alle Aufträge mit geschmackvoller Ausstattung schnell und billig zu
erledigen.

August Schilling,
Uhrenmacher in **Sinsheim,**

gegenüber dem Rathhaus, empfiehlt:

Leuzkircher und Wiener Regulatoren,

solider eleganter Ausstattung,

Uhren in Gold und Silber, für Herren
und Damen mit Remontoir und
Schlüsselaufzug; sowie verschiedene silberne
Taschenuhren zum Preis von 8 Mark anfangend.

Bessere **Schwarzwald-Uhren, Wecker** und **Kuckucks-
Uhren** in vorzüglicher Qualität.

Uhrketten, verschiedener Metalle und beliebiger Façon,

Goldwaaren, 14 Karat Goldgehalt in großer Auswahl.

Brillen und **Klemmer** (Zwicker) in Stahl und Neusilber,

Sämmtliche Waaren in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen
mit Garantie.

Uhren und Goldwaaren werden auch gegen Ratenzahlung abgegeben.

 **Reparaturen** jeder Art werden pünktlich
besorgt. [1184]

Grombach.

 Nächsten Sonntag
und Montag, als an
hiefiger Kirchweih,
wird bei mir gutbesetzte

Tanzmusik

abgehalten, wobei für gute Speisen
und Getränke bestens gesorgt ist.

Wilhelm Simonis,
zum Ochsen.

[1179]

Agenten-Gesuch.

Einem strebsamen Mann in Ge-
legenheit geboten, sich durch Ueber-
nahme der Vertretung einer der äl-
testen und solidesten Lebens- und
Feuerversicherungs-Gesellschaft für
den Bezirk Sinsheim und Eppingen,
einen lohnenden Verdienst zu erwer-
ben. Offerte unter Chiffre J. K.
nimmt die Exped. ds. Bl. entgegen.

Dühren.

Einladung zur Kirchweih.

Nächsten Sonntag und Montag findet bei mir
vom Heidelberger Stadt-Orchester

Tanzmusik

statt. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
Zu zahlreichem Besuch ladet hierdurch freundlichst ein

Friedrich Spieß,

„3. Krone.“

[1185]

Für die bevorstehende

Herbst- & Winterzeit

empfehle ich mein ausß Veste assortirtes Lager in **Tuch, Boufskin,
Ueberzieherstoffen, Kleiderstoffen** in **Cachmire, Nips, Ma-
telassés, Reiges, Plaids** etc. **Hemdenflanell** in großer Auswahl,
Regenmäntelstoffe, Unterrockstoffe, in jeder Art.

Châles für Damen in schwarz und farbig, sowie **Cachnez** in
reicher Auswahl, **Damenmäntel, Jaquettes** und **Tuchjacken** nach
neuestem Schnitt.

Ausstattungsgegenstände in den besten Qualitäten bringe ich
gleichzeitig in empfehlende Erinnerung.

Meine werthen Abnehmer werde ich sowohl mit großer Auswahl, als
auch mit sehr billigen Preisen bedienen. [1161]

K. Blum in Sinsheim.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 41.